

Mitglieder & NutzerInnen

Insgesamt **190 Mitglieder** unterstützten das Werkstadthaus mit ihrem festen Jahresbeitrag. Das sind 21 mehr als noch 2018. Mitgliedsbeiträge sind ein wichtiger Beitrag für unsere Finanzen – also Allen Danke für die Entscheidung dafür. 200 Menschen waren im Besitz einer „Werkstattkarte“ zur Nutzung der „Offenen Werkstatt“. Das zwanzig Menschen mehr als im Jahr. 14 Studierende nutzten die „Semester-Werkstattkarte“. 13 ehrenamtlich Engagierte bekamen die „Werkstattkarte für Ehrenamtliche“ kostenlos. Auch hier gab es einen leichten Anstieg.

Wie viele Menschen die Angebote des Werkstadthauses (auch unabhängig von einer Mitgliedschaft) nutzen, ist schwierig zu ermitteln. Es gab 2019 etwa **2.400 Stunden Programm** im Werkstadthaus (200 Stunden mehr als im Vorjahr!). Hier wurde gewerkelt, gefeiert (auch private Feste), diskutiert, musiziert und Vieles mehr!

Aktive & Personal

Über 100 Aktive steckten Zeit und Energie in Angebote und Veranstaltungen. Nur dadurch gibt es das Werkstadthaus! Die Verantwortlichen der verschiedenen Angebote organisieren diese weitestgehend selbstständig – sonst wären die täglich stattfindenden offenen Werkstätten und alle anderen offenen Angebote und Veranstaltungen nicht machbar. Die meisten Aktiven arbeiten unentgeltlich, haben aber die Möglichkeit, die Werkstätten kostenlos zu nutzen („Werkstattkarte für Ehrenamtliche“). Als Dankeschön für das Engagement, für Zeit und Ideen, luden wir bei schönem Wetter im September zum gemeinsamen Kaffeetrinken und Kuchen an der Blaulach ein.

Hauptamtliche Unterstützung für Ideen und Projekte lieferten: Geschäftsführerin Hanna Smitmans (Elternzeitvertretung für Christina Just) sowie als Ansprechpartner im Büro Martin Kohler. Zur Finanzierung der Stellen erhielten wir einen städtischen Zuschuss (insgesamt 16.500 €). Etwa 40 % der Ausgaben für diese zwei hauptamtlichen Stellen mussten aus dem laufenden Betrieb, sowie aus Vereinersparnissen selbst finanziert werden. Ab 1. Oktober konnte auch die Projektstelle das Netzwerk und die Kampagne **FAIRstrickt – wer bezahlt den Preis der Mode** befristet bis zum 31. 12. 2020 verlängert werden. Diese Projektstelle wird finanziert über Engagement Global (aus Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung – BMZ / Förderprogramm Entwicklungspolitische Bildung – FEB) und Brot für die Welt / Evangelischer Entwicklungsdienst.

Auf Minijob-Basis kümmerten sich **Hausmeister** Martin Gails um Sauberkeit und Instandhaltung sowie Thomas Köhler um die **Buchhaltung**. Für die **Lohnkosten** war weiterhin Christian Gäßler verantwortlich. Henrike Fromm unterstützte das Team der Holzwerkstatt mit den Einführungen für den **Werkstattpass** und sprang überall ein, wo es nötig war (50%, Arbeitsgelegenheit Jobcenter). Sie wird uns bis Ende April 2020 erhalten bleiben. Wir wissen jetzt schon nicht, wie wir ohne sie können werden. Zum Glück hat sie auch danach weiterhin die Einführungen in die Holzwerkstatt übernehmen. Seit April 2020 hatten wir eine feste Putzkaft auf Minijob-Basis. Houria Hamiti erfüllte diese Aufgabe. Jürgen Heuberger trug auch 2019 als unbezahlbarer Ehrenamtliche wesentlich zum

reibungslosen Betrieb des Werkstadthauses bei. Er war sowohl bei den Teamsitzungen als inhaltlicher Mitdenker als auch als Mann für alles Praktische vielfach im Einsatz.

Zur Planung und für Absprachen rund um den laufenden Betrieb gab es **wöchentliche Team-Treffen**. Dabei ist auch der Vorstand anwesend – meistens vertreten durch Sybille Hartmann und Michael Grünwaldt.

Der **Vorstand** – bestehend aus Armin Scharf, Michael Grünwaldt, Seddik Bibouche und Sybille Hartmann konnte zusammen mit Thomas Köhler ein Haushaltsplan für das neue Jahr entwerfen sowie viele Entscheidungen rund um Projekte, Anschaffungen und Personal treffen. Wichtige Themen waren 2019 Versicherungsfragen sowie Entscheidungen rundum die Renovierung.

Offene Werkstatt und Kurse

Die offenen Werkstätten sind ein Kern-Element des Werkstadthauses – gemeinschaftlich genutzte Infrastruktur zum Selbermachen:

Die Fachberatung in der **Fahrradwerkstatt** wurde von Montag Abend auf den Donnerstag Abend verlegt. Nach anfänglich geringerer Nachfrage wegen der Änderung des Wochentages scheint sich diese wieder zu verstärken. Der Beginn der neuen Fahrradsaison 2020 wird dies zeigen Die Fachberatung wurde abwechselnd betreut von Jürgen Heuberger, Konstantin Behringer, Carlo Mattuzzi, Mathias Riebold, Markus Maier und Markus Weiß. Auch 2019 wurde weiteres Fahrrad-Spezialwerkzeug angeschafft für Reparaturen, die z.T. selten, aber doch immer wieder nachgefragt werden (u. a. Sets für Ölwechsel bei Hydraulikbremsen, Einpresswerkzeug für Steuersatz). Der **Gutschein für Tübinger Neubürger*innen** über eine kostenlose Werkstatt-Nutzung wurde hier 30 x eingesetzt. Häufig ist das ein erster Kontakt von auch anderweitig Interessierten zum Werkstadthaus.

Für die Fachberatung in der **Holzwerkstatt** standen (abwechselnd) Janina Hirdler, Jonas Mayer, Remigius Binder, Henrike Fromm und Tarmor Kühn zur Verfügung. Große Nachfrage gab es nach wie vor beim **Werkstattpass**, der selbständiges Arbeiten in der Holzwerkstatt ermöglicht. Insgesamt gabe es 8 Termine mit 46 Absolvent*innen. Im Jahr 2019 musste die Kreissäge wiederholt repariert werden. Auch hier zeigt sich die verstärkte Nutzung. Die Maschine ist alt, eine Neue wäre für das Werkstadthaus unbezahlbar. 2019 haben wir über die Postcode-Lotterie Gelder für die Renovierung im Werkstadthaus bekommen, die wir hier einsetzen konnten. Auch die neue Absauge der Holzwerkstatt konnten wir damit bezahlen. Allerdings heilt nicht nur Geld, sondern auch Zeit und Engagement müssen vorhanden sein, um Kaputttes zu ersetzen. Zum Glück habe wir Remigius Binder, der sich hier nach wie vor unermüdlich und unter großem Zeitaufwand einsetzt - mit großer Unterstützung von Henrike Fromm!

Abwechselnd kümmerten sich Antje Keller, Erika Bläsius, Gaby Reichel, Gertrud von Ackern, Karin Jakob, Mira Kröck, Petra Gönner, Monique Rumpler und neu Anastasia Herber um die Fachberatung in der **Nähwerkstatt**. Großes Engagement zeigten die Enagagierten der Nähwerkstatt im Rahmen der **FAIRstrickt** an der Gewerkschafts-Großveranstaltung am 1. Mai – Tag der Arbeit – auf dem Tübinger Marktplatz. In einer öffentlichen Nähwerkstatt ließen sie sich beim „Unterwäsche nähen“ über die Schulter gucken. Bis in den Herbst 2019 fand der Nähkurs von Aisha Outagarts am Donnerstagnachmittag statt.

Die Nähwerkstatt wurde ab Herbst durch das AplusB-Strickcafé ergänzt. Hinter dem Namen verbergen sich Beate Biggeleben und Anne Teuscher. Sie bieten einmal im Monat am Mittwoch Abend den **Offenen Stricktreff**. Zusätzlich gibt es bei ihnen Spezial-Strick-Kurse wie das Fertigen von Sockenfersen.

Die **Tonwerkstatt** war wie immer besonders in den Wochen vor dem Koffermarkt und vor Weihnachten gut ausgelastet. Anja Mildner hat sich als langjährige ehrenamtliche Fachberaterin verabschiedet. Dir gilt ein RIESEN-DANK! Am Ende des Jahres konnten wir zum Glück Katharina Lange-Ringel gewinnen, diese Lücke wieder zu füllen. Zusammen mit Waltraut Stöhr kümmert sie sich u.a. auch um die Material- und Werkzeug-Beschaffung.

In der **Metallwerkstatt** ist das Interesse an den Einführungskursen zur eigenständigen Nutzung ungebrochen hoch: An 5 Terminen gab es Schweißkurse mit insgesamt 13 Absolvent*innen.

Der **Gemeinschaftsgarten Wilde Linde** entwickelte sich 2019 zu einem rege genutzten offenen Garten. Der feste Kern traf sich regelmäßig (auch in den Wintermonaten) und ging mehrere pflanznerische Großprojekte an. Im Sommer ist der Garten am Weg zwischen Wildermuth-Gymnasium und Freibad ein Treffpunkt für unterschiedliche Menschen, die gerne zusammen gärtnern und ernten und chillen. Der *Tilsiter Weg* wurde weiter von einem kleinen Kreis Ehrenamtlicher betreut. Besonders die Kinder des nahegelegenen Janusz Korczak Kindergartens erfreuen sich am sähen, wachsen sehen und ernten. Wir freuen uns sehr über diese Kooperation. Die Stiftung Anstiftung unterstütze die Gärten wieder mit einem finanziellen Zuschuss für Setzlinge und Saatgut. Wir freuen uns über diese kontinuierliche Unterstützung.

Seit Herbst probt regelmäßig dienstags das **Folk-Fiddle-Ensemble** von Kathryn Döhner – Geigenspaß in der Gruppe und ohne Noten für Kinder und Erwachsene. Immer wieder holt Kathryn Döhner Streicher*innen-Profis für Workshops nach Tübingen. In diesem Rahmen finden dann die kleinen, aber feinen „Hauskammer-Konzerte“ im Werkstadthaus statt.

Gerne und gut besucht waren auch die **Zeichenkurse** von Martin Alber.

Jürgen Metter gibt nach wie vor im ZweiWochen-Abstand seinen Kurs **Gewaltfreie Kommunikation** am Montag Abend.

Außerden gab es u.a. Kurse für Acryl-Malen, Puppennähen, Kalligrafie und die Kunst der Kleinen (Letzteres angeboten von der fbs).

Angebote für Kinder

Das **Eltern-Kind-Café Fränzchen** gehört längst zum festen Programm im Werkstadthaus. Mit im Team waren Mayra Delgado Martin, Evridiki Viki Semou, Janine Mathieu, Miri Watson und Mareike Conze. Raphael Riegger und und Hannah Lochner hörten. Jetzt unterstützen Lina und Linda-Al Ahmad bei den Aufräumarbeiten. Das Fränzchen ist ein wichtiger Teil des Werkstadthauses. Als Familientreff-Angebot wurde es im Jahr 2019 mit 3000 € von der Stadt Tübingen gefördert

Nina Herrmann hat bis zum Herbst 2019 den **offene Babytreff** für Eltern mit Kindern bis 1,5 Jahren am Donnerstagsvormittag organisiert. Vielen Dank dafür! Wenn die Kinder der Eltern größer werden, die Eltern selber in den Beruf zurückkehren, bleibt häufig wenig Zeit für ehrenamtliches Engagement. Da alle Angebote im Werkstadthaus sich nach dem Bedarf in der Nachbarschaft und nach den Möglichkeiten der Ehrenamtlichen richten, wurde der Babytreff zum Ende des Jahres eingestellt. Er kann aber jederzeit wiederbelebt werden, wenn Eltern Lust und Zeit haben, ihn zu betreiben. Das Werkstadthaus bietet hierfür Raum und praktische Unterstützung!

Die **Winterspielstube Südstadt** fand im Winter 2019/20 zweimal im Werkstadthaus statt (allerdings im Januar/ Februar 2020) – an den anderen Sonntagen abwechselnd im Bürgertreff NaSe, im elkiko, in der Familienbildungsstätte FBS, der Freien evangelischen Gemeinde Tübingen FEG und neu in der Eberardsgemeinde. Die Betreuung übernahmen Nina Herrmann und Stefanie Brodbeck.

2019 wurden im Werkstadthaus 11 **Kinderferienwochen angeboten**, die in den Schulferien (außer Weihnachten und Fasching) stattfanden. 114 Kinder nahmen teil. Ermäßigungen Bonuscard für

Ferienwochen wurden 24 x in Anspruch genommen. Durchgeführt wurden die Kinderferienwochen von wunderbar kreativen und engagierten Honorarkräften mit künstlerischen, erlebnispädagogischen und weiteren Qualifikationen.

Die wöchentlich stattfindende **offene Kindertonwerkstatt** mit Irmgard Walderich und Benjamin Glissmann erlebt einen kontinuierlichen Ansturm – vor allem vor Weihnachten.

Veranstaltungen

Beim **Reparatur Café** wurde an 11 Terminen wider die Wegwerfgesellschaft repariert. Es kamen 315 Gäste. Pro Termin haben wir durchschnittlich 29 Gäste. 339 Gegenstände kamen in die Reparatur, mit einer Erfolgsquote für gelungene Reparatur von über 64%. Zum Team der Reparateure gehören ca. 50 Aktive.

Im April wurden bei der **Pflanzentauschbörse** eifrig Setzlinge und Pflanzen getauscht. Die Regionalgruppe Tübingen des "Netzwerk blühende Landschaft" informierte über Pflanzenauswahl und Handlungsmöglichkeiten, um Bienen, Hummeln, Schmetterlingen und anderen Insekten mit einem blühenden Garten oder Balkon mehr Lebensraum zu bieten.

Nicht zu vergessen ist natürlich auch der **7. Koffermarkt**, bei dem Selbstgemachtes in Kleinstauflage aus dem nostalgischen Koffer heraus präsentiert und verkauft wurde. Hanne Grünwaldt und Johanna Strobel schafften es tatsächlich den Koffermarkt zu zweit auf die Beine zu stellen. 23 Teilnehmende haben ihre Waren verkauft und die Resonanz war sehr gut. Es haben sich auch ein paar gemeldet, die beim nächsten Koffermarkt im Orga-Team mitmachen möchten.

Stadtteiltreff & Vermietungen

Als **Stadtteiltreff** können sich im Werkstadthaus Menschen und Initiativen kostenlos/kostengünstig treffen: ein Angebot für Leute, die ihre Nachbarschaft und Umgebung kennenlernen, mitgestalten oder einfach ihre Interessen mit anderen teilen möchten. Unter anderem dafür erhält das Werkstadthaus einen Mietkostenzuschuss der Stadt Tübingen (6.000). Für **private Veranstaltungen** wurde das Werkstadthaus gerne und oft genutzt.

An jedem zweiten Freitag im Monat (außer August und Dezember) fanden die geselligen **Kochtermine** statt. Gekocht wird überwiegend saisonal und regional. Interessenten sind herzlich willkommen.

Nach wie vor ist das Werkstadthaus Standort für **FoodSharing** im Eingangsbereich. Befüllt wird der Fairteiler von ehrenamtlichen "Foodsavern" der Gruppe "Foodsharing Tübingen". Sie arbeitet daran, die Lebensmittelverschwendung in Tübingen zu verringern und für dieses Thema zu sensibilisieren. Dieses Ziel verfolgen sie gemeinsam mit mehreren Tübinger Lebensmittelbetrieben, bei denen sie regelmäßig Lebensmittel abholen, "fair-teilen" und vor der Mülltonne retten. Die gerettete Ware darf jede*r kostenlos mitnehmen. Passend dazu stehen neben dem Blaulach-Brückle drei **Pflanzkisten für Essbares**.

Das Tübinger radentscheid, Arbeitsgruppe Landwirtschaft, Verein Ort für Kunst e.V., Permakultur, Schule für Pflegeberufe, musica con señas und tabletop waren regelmäßige Mieter*innen im Werkstadthaus.

Projekte

Ein Großprojekt im Jahr 2019 war die **Renovierung** im Werkstadthaus. Von der Postcode-Lotterie erhielten wir dafür einen Finanzierungszuschuss, mit dem wir nach über zwanzig Jahren endlich auch größere Baustellen angehen konnten. Beim Renovierungs-Wochenende im Juli halfen über 20 Ehrenamtliche mit. Es wurden Wände gestrichen, die Holzfensterrahmen geschliffen und neu geölt. Der Linoleum-Boden im OG wurde gebohrt und ordentlich Müll wurde entsorgt. Wir konnten uns endlich eine Absaugung für die Kreissäge leisten (siehe Holz). Die Firma proszenium von Holger Herzog entwarf und installierte eine großartige neue Beleuchtung. Endlich gibt es richtiges Arbeitslicht in den Werkstätten (in den ersten Tagen bis zur Gewöhnung brauchten die dort arbeitenden beinahe eine Sonnenbrille...). Die Renovierung ist noch nicht abgeschlossen und wir uns noch bis Juni 2020 in Anspruch nehmen.

Das Nachbarschaftsprojekt **Vokabular des Miteinanders** unter dem Dach des Werkstadthauses und gefördert von der Baden-Württemberg-Stiftung und der Stadt Tübingen fand nach einer Projektdauer von drei Jahren mit einem Fest am 26. Oktober seinen Abschluss.

- Von Januar bis zu den Sommerferien fand wöchentlich außer in den Schulferien der „gesellige Feierabend“ statt. Hier kamen Nachbar*innen des sehr heterogenen Drei-Höfe-Quartiers miteinander in lockerer Runde ins Gespräch. Gemeinsam mit dem Team des Vokabulars des Miteinanders stellten sie den „Tag der Nachbarschaft“ am 24. Mai 2019 auf die Beine. Sozialbürgermeisterin Dr. Daniela Harsch sprach im Innenhof des Drei-Höfe-Quartiers die Grußworte.
- Seit März 2019 steht in der Aixier Straße eine Mitfahrbank. Sie ist das erfolgreiche Ergebnis der Arbeit einer Nachbarschaftsgruppe rund um das Konfliktthema Verkehr im Französischen Viertel. Das Thema Verkehr behandelt auch ein Flyer in Kooperation mit der Stadt Tübingen, der Besucher*innen des Französischen Viertels auf die spezielle Parksituation aufmerksam macht. Auch dieser soll dem besseren Miteinander dienen.
- Der letzte Arbeitsschwerpunkt des Projekts war das Begrüßungspäckchen von Nachbar*innen für Nachbar*innen. Das **Hallo-Päckle** ist ein Begrüßungspäckchen von „ingesessenen“ Nachbar*innen für Neuzugezogene. Es enthält viele liebevoll und kreativ gestaltete Informationen zum Leben in der Südstadt. Alle, die eine*n neue*n Nachbar*in begrüßen möchten, können das Päckchen in sieben Einrichtungen in der Südstadt kostenfrei abholen: Werkstadthaus, Bürgertreff NaSe, Familienzentrum elkiko, Gemeindehaus Eberhardskirche, Gemeindehaus St. Michael, Grundschule Hügelschule und Gemeinschaftsschule Französische Schule (Büro Schulsozialarbeit). Am 21. März fand der Auftakt von Hallo-Päckle mit Beteiligung von Kooperationspartnern und Schüler*innen der Französischen Schule statt.
- In den Sommerferien fanden vom 9.-30. August im Mobilen Wohnzimmer auf dem Französischen Platz gesellige Feierabende statt. In lockerer Runde wurde über nachbarschaftliche Themen diskutiert.
- Mit den letzten zwei Ausgaben der Stadtteilzeitung „Miteinander“ (Januar 2019 und Dezember 2019) wurde das erfolgreiche Konzept der Zeitung beendet.

Weil die Umstrukturierung im Wennfelder Garten sich verzögerte, lag das Projekt **Nachbarschafts-Kunsthau** lange untätig in der Schublade. Im November bekam schlagartig Auftrieb, als bekannt wurde, dass den Bewohnenden in den Straßen Wennfelder Garten und Eisenhutstraße auf Ende August 2020 gekündigt worden war. Ab November 2020 sollen die Häuser abgerissen werden.

Zusammen mit dem Verein Schnittstelle e.V., der die artist-residency kunstortelevenartspace in einer ehemaligen Schule Börstingen / Starzach betreibt wurde das Konzept unter dem Namen **WennfeldHaus/AIRnext** konkretisiert. Noch zu Ende des Jahres wurden bei der Stadt Tübingen erste Gelder beantragt (und bewilligt). Wichtiger Kooperationspartner ist dabei der Verein Kultur im Französischen Viertel e.V.. Unterstützt wird das Projekt von der städtischen Wohnungsbaugesellschaft GWG, die Gebäude und Garten gegen Erstattung der Nebenkosten zur Verfügung stellt.

Kunstschaffende (und) Nachbar*innen mit vielfältigen Lebensrealitäten und -Visionen beschäftigen sich mit dem Thema „Wie wollen wir leben? Was ist das Gute Leben?“ (in welchem Haus, in welcher Nachbarschaft, in welcher Stadt, in was für einer Welt, unter welchen Bedingungen?).

FAIRstrickt – wer bezahlt den Preis der Mode?

Vom 27. April – 4. Mai fand in Tübingen und Reutlingen die Aktionswoche FAIRstrickt zum Thema Faire Mode statt. Möglich gemacht wurde diese über die Finanzierung von Engagement Global aus den Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Brot für die Welt, Aktion Hoffnung und der Universitätsstadt Tübingen. In über 40 Workshops, Veranstaltungen, Aktionen setzte sich eine breite Öffentlichkeit mit dem Thema auseinander. Das wunderschöne Programmheft gestaltete Birgit Riegger / farbdosis. In der Vorbereitungszeit entstand ein breites Bündnis aus Universität Tübingen, Hochschule Reutlingen, Stiftung Weltethos/Weltethos-Institut, IJM, femnet, oikos, GLS-Bank, Bürgertreff NaSe der Martin Bonhoeffer Häuser, Handels- und Gewerbeverein, VHS, fbs, style-affAIRe, Biwakschachtel, Arche-Schäfferei, baf, noée, Französische Schule sowie zahlreiche Einzelpersonen. Im Koordinierungskreis aktiv waren außer dem Werkstadthaus (Hanna Smitmans) die Fairtrade Stadt Tübingen (Gertrud van Ackern), EpiZ/Bildung trifft Entwicklung (Marieke Kodweiß), Weltladen Tübingen (Winfried Brugger), Initiative Colibri (Johannes Lauterbach) und Volker Rekitke.

Die FAIRstrickt 2019 schlug hohe Wellen mit Strahlkraft weit über Tübingen hinaus. Dies ist auch dem unermüdlichen Einsatz derer zu verdanken, die sich von Bangladesch bis in die Niederlande weltweit seit Jahrzehnten für bessere Arbeitsbedingungen in der Textilproduktion einsetzen. Anfang 2019 sprang Bundeseentwicklungsminister Gerd Müller (CSU) auf den Zug auf und machte den Vorschlag für einen Vorschlag für den Entwurf eines Lieferkettengesetzes. Die Notwendigkeit und Möglichkeit eines solchen Gesetzes waren Thema der zentralen Podiumsdiskussion der FAIRstrickt, an der Landesbischof Cornelius Bundschuh, Thomas Seibert von medico international und CDU-Landesministerin Annette Widmann-Mauz teilnahmen. Seit diesem Abend gibt es eine sehr aktive Fürsprecherin mehr für eine gesetzlichen Regelung für faire und nachhaltige Produktionsbedingungen der Güter, die im globalen Süden produziert und im Norden konsumiert werden.

Öffentlichkeitsarbeit & Vernetzung

Der **Newsletter** informierte an fast 1000 Adressen per Mail über alle Angebote des Werkstadthauses. Auch die **Homepage** und **Facebook**-Seiten boten immer aktualisiert alle wichtigen Infos. An Printmedien ist die regelmäßig überarbeitete **A5-Infobroschüre** zu Konzept und Angeboten des Werkstadthauses zu nennen, sowie Plakate und Flyer zu Veranstaltungen, offenen Werkstätten und den „Offenen Treffs im Süden der Südstadt“. Mit einem Infostand war das Werkstadthaus wieder beim „Markt der Vereine“ im Rahmen der Neubürger*innen-Begrüßung vertreten. Auch im **Gutschein-Heft** für Tübinger Neubürger*innen waren wir weiterhin mit dabei.

Das Werkstadthaus ist in unterschiedlichen **Netzwerken** aktiv, u.a. dem kleinen Kreis der „Südstadt-Treffs“, dem „AK Soziales Südstadt“ und zugehörigen Arbeitsgruppen sowie der „AG Stadtteiltreffs“ der Gesamtstadt. Deutschlandweit ist das Werkstadthaus mit anderen offenen Werkstätten über die Mitgliedschaft im „Verbund offener Werkstätten e.V.“ vernetzt, sowie das Reparatur Café über das „Netzwerk Reparatur Initiativen“ (in beiden Fällen wird die Netzwerkarbeit von der anstiftung finanziert).

Über das Werkstadthaus hinaus

Mit seinem Konzept für Nachhaltigkeit, Selbermachen/ -gestalten und Solidarität hat das Werkstadthaus mittlerweile einen Bekanntheitsgrad in und über Tübingen hinaus erlangt. Andere Initiativen, die Reparatur-Cafés oder Offene Werkstätten planen, holen sich bei den Ehrenamtlichen des Werkstadthauses Rat. Bildungsveranstaltungen in Sachen Städtebau und Nachhaltigkeit werden verstärkt angefragt.

2019 startete die Kooperation mit der Organisation *maltae* in Frankreich für das Projekt ***cooperactif***. Das ist ein Projekt im Rahmen des europaweiten Austausch- und Bildungsprogrammes Erasmus+. Es beschäftigt sich mit den Themen kollektivem Wohnen und partizipative Nachbarschaft und Stadtentwicklung. Daran beteiligt sind Partner*innen aus Polen und Frankreich. Im Mai 2020 wird *cooperactif* mit einer Ausstellung und Diskussions-Veranstaltung seinen Abschluss finden.

Endlich die Schlussworte...

Egal ob im Rampenlicht oder hinter den Kulissen: Ohne euch geht nichts im Werkstadthaus! Allen, die das Werkstadthaus aktiv mitgestaltet, sowie finanziell unterstützt haben – besonders denjenigen, die hier nicht namentlich aufgetaucht sind – deshalb ein HERZLICHES DANKESCHÖN!